

Märchenhafte Reise in den Orient

Tanzshow des Ensembles Amira El Amar begeistert rund 250 Zuschauer im ausverkauften Seelbacher Bürgerhaus

Von Endrik Baublies

Seelbach. Ein Zauber an Farben und Formen haben Amira El Amar, Basma und Alzena sowie 30 Tänzerinnen am Samstagabend im ausverkauften Seelbacher Bürgerhaus gezeigt. »Magic Arabica« hieß die Show, die hohe Kunst der orientalischen Tänze überraschend modern präsentierte.

In drei ausdrucksstarken Bildern zeigte das Ensemble der Freiburger Tanzlehrerin Amira El Amar eine märchenhafte Geschichte aus der großen Erzähltradition des Orients.

Prinzessin Basma, dargestellt von der Elsässerin gleichen Namens, überwirft sich mit der Hohepriesterin (Amar). Diese schlägt die Herrscherin mit Blindheit. Basma irrt durch die Welt der Bettler und Gaukler, ehe sie, durch Reue geläutert und von der Priesterin erlöst, wieder in ihre Welt zurückkehrt und eine märchenhaft gute Herrscherin wird. Gekonnt vermischte Amar, die für die Choreografie verantwortlich ist, orientalische Klänge mit

europäischer Musik. Den Fluch der Priesterin untermalt das Hauptmotiv von Anton Dvoraks Sinfonie Nr. 9, »Aus der neuen Welt«.

Musikalische Motive aus Nikolai Rimski-Korsakows Fantasie »Scheherezade« begleiten den Irrweg der Prinzessin. Das Finale krönte Carl Orffs »Carmina Burana«. Das uralte Motiv der Verblendung, dem Sturz und der Läuterung wurde durch die europäische Klassik des 19. und 20. Jahrhun-

derts modern und interessant dargestellt. Die Musik aber untermalte die Choreografie nur. Der finale Tanz von Amar, Basma und Alzena und der Wiederaufstieg der gefallenen Königstochter war meisterhaft. Ein Lob gebührt auch den weiteren Darstellerinnen, die eindrucksvolle Bilder zeigten. Drei Lichtsäulen waren der Tempel und die Fahnen zeigten Hieroglyphen. Die Geschichte, obwohl die Anklänge eher an die Märchen

des achten und neunten Jahrhunderts in Bagdad erinnern, spielte in einem Tempel des viel älteren heidnischen Ägyptens. Erstaunlich war die Wandlung der Amar, die unter der starren Maske der Priesterin nicht wiederzuerkennen war.

Alzena schrieb sich den ägyptischen Stil innerhalb der orientalischen Tänze auf ihre Fahnen. In einer »orientalischen Fantasie« zeigte sie als Solistin den Zauber der Tänze

und der Klänge des Ostens. Basma brillierte mit einem klassischen Schleiertanz und Amar zeigte ihre Kunst unter anderem mit »Raks Irani«.

Die »orientalische Tanzshow« entführte die rund 250 Zuschauer, darunter viele Franzosen, in eine märchenhafte Welt. Dafür, und für die Erklärungen von Moderator Heinz Weichenberger, bekamen alle den wohlverdienten Applaus nach einer knapp dreistündigen Aufführung.



Das Ensemble aus Freiburg zauberte eine orientalische Atmosphäre auf die Bühne im Seelbacher Bürgerhaus (links) und Tanzlehrerin Amira El Amar (rechts) zeigte eine märchenhaft verführerische Solo-Einlage.
Fotos: Baublies